

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 6

Artikel: Neuer holländischer Schraubenschlüssel

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-576586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische

Handwerker-Zeitung.

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Henn-Holdinghausen.

IV.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Argauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstag und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Fr. per 1spaltige Petitzelle, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. Mai 1899.

Wochenspruch: Sütte dich vor den Schläuen,
Die schießen, es sie schauen.

Schweizer. Gewerbeverein.

Der Centralvorstand hielt am 1. Mai Sitzung in Bern, an der auch Herr Dr. Kaufmann als Vertreter des eidgen. Industriedepartements teil nahm. Der Tag der Jahresversammlung in Thun wurde auf den 25. Juni festgesetzt. Hauptthemen sind: Referat des Herrn Boos-Zegher über die Frage: "Wie kann der Schweiz. Gewerbeverein seine wirtschaftlichen Interessen besser wahren?"; Bericht des Hrn. Oberrichter von Steiger über die Maßnahmen zur Förderung der Gewerbegelehrung; Mitteilungen des Hrn. Buchdrucker Michel über den Erfolg der Vorschläge betreffend Reform des Submissionswesens und über die Erhebungen des Sekretariates betreffend das Tarifwesen der Bundesbahnen.

In einem Bericht betreffend die Anwendung des Fabrikgesetzes, den der Centralvorstand dem eidgen. Industriedepartement einreicht und teilweise im Druck erscheinen lassen wird, wird der Nachweis geleistet, daß die Aufsichts- und Vollziehungsorgane in der Auslegung weit über die Absichten des Gesetzgebers hinausgegangen sind. — Ein vom eidgen. Eisenbahndepartement verlangtes Gutachten über den Bundesgesetz-Entwurf betreffend das Tarifwesen der Bundesbahnen

bringt verschiedene Wünsche zum Ausdruck, so auch denjenigen nach Einräumung grösserer Kompetenzen an die Verwaltungsorgane.

Neuer Holländischer Schraubenschlüssel.

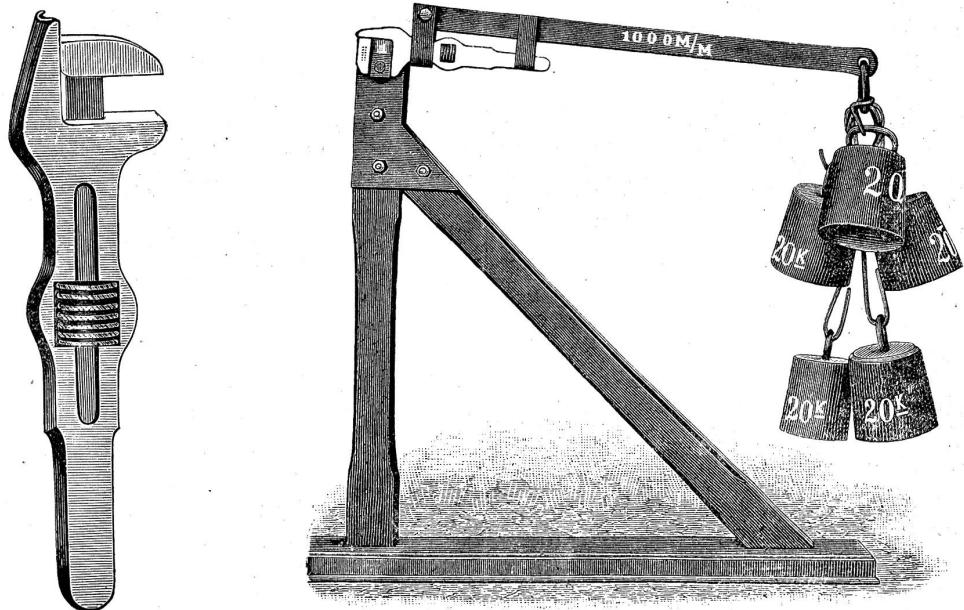
Unstreitig der solideste Schlüssel der Gegenwart.
(Eingefandt.)

Erfahrungsgemäß erfüllt der sog. englische Schraubenschlüssel seine Funktionen nur sehr unvollkommen, so daß bereits seit längerer Zeit das Bedürfnis besteht, einen wirklich brauchbaren Schraubenschlüssel mit verschiebbaren Mäulern zu konstruieren, welcher nie versagt.

Diese wirklich epochenmachende Verbesserung ist jetzt gelungen und sind alle dem englischen Schlüssel anhaftenden Mängel beseitigt, so daß mit dieser Erfindung ein Werkzeug geschaffen ist, welches auch den denkbar grössten Anforderungen entspricht. Diese Eigenschaften verbürgen es, daß in kurzer Zeit diese sog. Holländer Schlüssel in keiner Werkstatt und Betriebe mehr entbehrt werden können. Die Schlüssel sind aus bestem Stahl gestanzt und blank geschliffen. Dieselben sind dadurch unverwüstlich, weil der die Unterseite tragende Schlüsselteil nach oben in einer Schiene ausläuft, die der Oberseite auch in der äußersten Stellung ein festes Widerlager gegen Rückwärts oder Seitwärtsbiegen bietet.

Zahlreiche vergleichende Versuche in Gegenwart von Ingenieuren und Fachleuten haben stattgefunden und haben die erzielten Resultate die vollkommene Ueber-

gesellschaften sind erfolgt und liegen von denselben die glänzendsten Zeugnisse vor, welche gern zu Diensten stehen.



legenheit der vorliegenden verbesserten Schlüssel glänzend bewiesen.

Zahlreiche Lieferungen an die Holländische Regierung und erste Holländische Eisenbahn- und Dampfschiff-

Die Begutachtung des Polytechnikums in Delft lautet in Uebersezung:

"Der Holländische Schlüssel, Patent J. C. H. van Duyl, Maulöffnung $1\frac{3}{4}$ ", ist in Vergleich

Armaturenfabrik Zürich

A liefert als Spezialität sämtliche Artikel für
Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer

Ankerstrasse 101.

FILIALE

der

Armaturen- und Maschinenfabrik
Act.-Ges.
vormals J. A. Hilpert
Nürnberg.

Abteilung: Englische Closets.



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko. —————— 2260

„gebracht mit einem englischen Schraubenschlüssel von gleicher Maulöffnung und zeigte sich dabei, daß der Holländische Schlüssel bei einer Kraftleistung Widerstand bot, wobei der englische „Schlüssel versagte.“

Die obenstehende Abbildung zeigt die Darstellung einer mit einem holländischen Schlüssel Nr. 1 vor- genommenen Probe, welche photographisch fixiert wurde.

Der Schlüssel wurde mit einem 1 Meter langen Hebel versehen und an dessen Endpunkte mit 100 kg Gewicht belastet, sodaß das Maul des Schlüssels den enormen Druck von ca. 4000 kg zu tragen hatte. Nach Beendigung der Probe wurde festgestellt, daß nicht die geringste Verbiegung zu ermitteln war und der Schlüssel vor wie nach funktionierte.

Aus vorstehendem Versuche ergibt sich die vollständige Unverwüstlichkeit des Holländischen Schlüssels und dessen vielfache Überlegenheit dem sog. englischen Schlüssel und Franzosen gegenüber, welcher zweifellos in kurzer Zeit durch den Holländischen Schlüssel gänzlich verdrängt sein wird.

Der englische Schlüssel eignet sich nur für leichte Kraftanwendung und verbiegen sich die Mäuler bei der geringsten schweren Kraftleistung, wodurch der Schlüssel nicht mehr fäst, und beim Versagen die Flächen der meist sorgfältig bearbeiteten Muttern beschädigt werden.

Bei dem Holländischen Schlüssel ist dieser Zustand durch den verlängerten Rücken ganz ausgeschlossen, indem die Schiene in dem Rücken ein festes Widerlager gegen Rückwärts- oder Seitwärtsbiegen bietet.

Die Holländischen Schlüssel werden in folgenden Größen geliefert:

Blatt	Nr. 0	1	2	2½	3	4
Ganze Länge	482	406	340	269	213	146 mm
Maulweite	70	52	40	36	35	25 mm
Gewicht	4,700	3,300,	1,700	1,350	0,600	0,230 kg

Preis p. Stück 28.— 21.— 14.— 11.— 8.50 5.50 Fr.

Nr. 5 Fahrradschlüssel (vernickelt)

Ganze Länge 140 Millimeter	Maulweite 25 Millimeter	Gewicht 0,190 Kilogr.
Preis pro Dutzend Fr. 42.—		

Die Vorteile des Holländischen Schlüssels vor allen anderen bestehenden Schlüsseln sind in allen Industrieländern allgemein anerkannt.

Alleinvertreter für die Schweiz: C. Karlsruher & Cie., Zürich. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Die Diaphragma-Pumpen.

(Eingesandt von G. B.)

Unsere mannigfachen industriellen Etablissements und das vielgestaltige gewerbliche Leben, speziell in bautechnischer Beziehung, rufen in der Herstellung und Fabrikation von Pumpen mannigfache Systeme hervor, wobei jedes System gewissen Verhältnissen und Bedürfnissen dient.

Wo es sich nun darum handelt, große Mengen Flüssigkeiten irgend welcher Art, selbst Schmutzwasser, schlammiges und sandiges Wasser in kürzester Zeit auf eine gewisse Höhe zu heben, da ist die hier abgebildete Diaphragma-Pumpe von unschätzbarem, großem Wert. Dieselbe empfiehlt sich für Bauzwecke, Kanalisationsarbeiten, Bahnh- und Brückenbauten, für Ziegeleien, Mühlen, Fabriken aller Art, Schiffe, zum Heben von Kohlebühne in Gerbereien, überhaupt aller reinen und unreinen Flüssigkeiten, selbst dicker, breiartiger bei nur geringer Abnutzung der Pumpe.

Man unterscheidet einfach und doppelt wirkende Diaphragmapumpen. Die einfach wirkende Pumpe wird mittelst Hebedruckes durch einen einzigen Mann bedient und arbeitet durch ihre einfache Konstruktion ohne Stoß und Reibung und ohne besondere Abnutzung, sodaß ein Mann stündlich bis zu 18,000 Liter Wasser heben kann.

Untenstehende Abbildung zeigt uns eine doppelt-wirkende Diaphragmapumpe, welche sowohl für Hand- wie für Maschinenbetrieb eingerichtet ist und welche selbst bei Handbetrieb bis zu 36,000 Liter pro Stunde hebt.

Mittelst dieser Pumpe können Flüssigkeiten bis zu 7 Meter hoch gehoben werden. Wie aus dem Bilde zu ersehen ist, ist die Anordnung so getroffen, daß die Pumpe von Hand wie mit der Maschine betrieben werden kann. Bei der einfach wirkenden Pumpe geschieht die Bewegung mit einem Druckhebel, während bei der doppelt wirkenden (wie aus der Abbildung zu ersehen ist), mit Kurbelbewegung gearbeitet wird und zwar kann dies zu beiden Seiten der Kurbelwelle geschehen, indem einfach die Riemenrollen befeitigt werden. Beide Kurbeln stehen unter 180° zu einander und wenn bei der Rotation der gemeinsamen Welle die eine Kurbel nach unten geht, bewegt sich die andere aufwärts. Der erwähnte Handbetrieb, welcher gar keine große Kraftanstrengung erfordert, wurde extra so angeordnet, weil es eben Verhältnisse gibt, wo ein Maschinenbetrieb nicht anwendbar ist. — Bei mechan-

